



Male, aber ich kann keine Kugel los werden, da der Bock, sobald ich in Anschlag gehe, entweder treibt oder sich erschöpft niedertut – es ist zum Haareausraufen! Ich bin mittlerweile am Ende meiner Kräfte. Doch plötzlich verhofft der Bock scheibenbreit für ein paar Sekunden. Hinwerfen, Anvisieren und Schießen sind fast Eins. Den alten Highlander reißt es von den Läufen. Welch ein Tag, Jagdgenuss pur – auch ohne spektakuläre Trophäen!

## Der Lowlander

Im Vorfeld der Reise hatte ich wegen des Termins zur Blattzeit den Wunsch geäußert, auch auf Rehbock zu waidwerken. Deshalb

ist für den nächsten Morgen eine Pirsch in einem nahe gelegenen Revier vereinbart worden. Dort wird wegen der tieferen Lage Landwirtschaft betrieben, wodurch die Böcke deutlich stärkere Gehörne schieben als in den Hochlagen. Durch das unverhoffte Waidmannsheil auf den „Highlander-Bock“ bin ich jetzt richtig heiß auf Rehjagd.

Entsprechend motiviert bis in die Haarspitzen pirsche ich mit Stalker Kevin in der frühen Morgendämmerung los. Felder, Weiden und Waldparzellen prägen das Landschaftsbild – ein idealer Rehwildbiotop. Zunächst kommen eine Ricke und ein laufkranker Rehbock in Anblick. Wir versuchen es auf letzteren, aber ich schieße ihn glatt vorbei, was meiner Hochstimmung einen

## SCHOTTLAND IM AUGUST: EIN AUGENSCHMAUS!

### DER KAPITALE „LOWLÄNDER“ – KRÖNUNG EINER GRANDIOSEN SOMMERJAGD.

erheblichen Dämpfer versetzt. „Nobody is perfect“, sage ich mir, und bald ist der Ärger verfliegen.

Kevin führt mich darauf in ein Wäldchen aus Buchen, Erlen und Eschen. Wir pirschen entlang eines Rückeweges. Der Bestand ist recht lückig, sodass wir einigermaßen Sicht haben. Plötzlich springt rechts vor uns etwas ab. Ich kann zunächst nichts erkennen, aber Kevin fängt an, zu blatten. „Fiiiep, Fiiiep“, pfeift es hochfrequent in meinen Ohren. „Mein Gott, dagegen ist Kitzfiep der reinste Bariton“, denke ich entsetzt, doch nichtsdestotrotz springt spontan ein Bock. Büchse hoch: Jährling – nichts für die Kugel. Der Adrenalinstoß ist noch nicht abgeebbt, als ich eine Bewegung hinter mir wahrnehme. Sofort drehe ich mich um und gehe erneut in Anschlag: Ein zweijähriger Bock wechselt über die Rückegasse. „Auch nicht schussbar“, denke ich gerade, als 30 Meter vor mir ein dritter Bock wie aus dem Nichts auftaucht: „Passt“ – „bautz! Ich schieße reflexartig. Das Stück liegt im Knall. Der Puls rast...

Nach einer Beruhigungs-Minute gehen wir zu dem Verendeten. Der Anblick des Gehörns verschlägt mir den Atem. Vor mir liegt der im wahrsten Sinne des Wortes krönende Abschluss dieser unvergesslichen Sommertage in Schottland. Ein kapitaler „Lowlander“ – Jägerherz, was willst du mehr!

